Vorhabenbezogene Konkretisierung: „Landwirtschaftliche Produktion – Im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung“

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
Landwirtschaftliche Produktion - Im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung <u>Grundkurs</u> • Landwirtschaft in den Tropen - Grundlagen für die Ernährung der endogenen Bevölkerung • Subsistenzwirtschaft in den Tropen am Beispiel Mexiko • Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen am Beispiel Burkina Faso • Plantagenwirtschaft in den Tropen - am Beispiel Kolumbien <u>Leistungskurs (zusätzlich)</u> • Konflikte durch Ausbreitung von Monokulturen - Beispiel Argentinien • Konkurrenz um Anbauflächen in den Tropen • Gentechnik auf dem Vormarsch	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • vergleichen Plantagen- und Subsistenzwirtschaft unter verschiedenen Aspekten • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes durch Eingriffe des Menschen • stellen die Wechselwirkung zwischen lokaler und regional Agrarproduktion und dem Weltmarkt dar. • stellen die Nutzungskonkurrenz vor dem Hintergrund der begrenzten Anbauflächen und dem steigendem Bedarf an Agrargütern dar.(LK) <u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens	Eventuell Referat zu molekulargenetischen Arbeitstechniken durch Bio-LK-Schüler
<u>Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherentwicklung:</u> <u>Medienkompetenz:</u>		

Vorhabenbezogene Konkretisierung: „Markt und exportorientiertes Agrobusiness – Ein zukunftsfähiger Lösungsansatz?“

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet <u>Grundkurs</u> • Agrobusiness - Lösung des Welternährungsproblems? • Strukturwandel in der US-Amerikanischen Landwirtschaft am Beispiel der Great Plains • Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung und Intensivierung - am Beispiel der industriellen Geflügelproduktion • Nachhaltige Landwirtschaft - ökologischer Fußabdruck und ökologischer Landbau • Agrobusiness oder kleinbäuerliche Betriebe? Wer sichert die Ernährung der Menschheit? <u>Leistungskurs (zusätzlich)</u> • Gewächshausanbau in den Niederlanden • Agrarpolitik - Strukturwandel durch Regulierung und Deregulierung	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. • .erläutern politische Rahmenbedingungen als Einflussfaktoren auf die agrarstrukturelle Entwicklung <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.	Evtl. Exkursion zum Schultenhof als Beispiel für einen ökologisch geführten landwirtschaftlichen Betrieb
<u>Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherentwicklung:</u> <u>Medienkompetenz:</u>		

Vorhabenbezogene Konkretisierung: „Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen“

Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen <u>Grundkurs</u> • Raum- und Strukturwandel eines Altindustriegebietes Bsp. Ruhrgebiet • Standortfaktoren und Standortentscheidungen • Globalplayer Volkswagen – Zukunft durch neue Produktionsstandorte • Cluster die Hotspots der Innovation – Raumbeispiel Silicon Valley oder Bayern • Tertiärisierung der Wirtschaft – Raumbeispiel Frankfurt am Main als Dienstleistungszentrum <u>Leistungskurs (zusätzlich)</u> • Zusätzliche Vertiefung mit Hilfe verschiedener Modelle	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • erklären den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. • beschreiben die Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. • Stellen die wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightechclustern dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • sie können den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes beurteilen • beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels. (Z.B.Standorttheorie nach Weber GK, Modell der Standortwahl nach Porter LK)	
<u>Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherentwicklung:</u> <u>Medienkompetenz:</u> • Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing (MKR 6.1, 6.2)		

Vorhabenbezogene Konkretisierung: „Förderung von Wirtschaftszonen – Notwendigkeit im globalen Wettbewerb der Industrieregion?“

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
Förderung von Wirtschaftszonen – Notwendigkeit im globalen Wettbewerb der Industrieregion? <u>Grundkurs</u> • Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums in Shanghai • Sonderwirtschaftszonen in Afrika am Beispiel Nigeria • Strategien zur Beeinflussung des Handels <u>Leistungskurs (zusätzlich)</u> • Wirtschaftsbündnisse gemeinsame Förderung wirtschaftlichen Wachstums am Beispiel ASEAN	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die Veränderung von lokalen Standortgefügen durch die Einrichtung von Sonderwirtschaftszonen an Beispielen. • stellen am Beispiel der chinesischen Direktinvestitionen die Bedeutung Afrikas als Wirtschaftsstandort dar. • erläutern die Funktion und Ziele von Wirtschaftsbündnissen am Beispiel von ASEAN <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • erläutern politische Rahmenbedingungen als Einflussfaktoren auf die agrarstrukturelle Entwicklung • beurteilen Funktion und Ziele von Joint Ventures aus unterschiedlichen Perspektiven. • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Wirtschaftszonen ergeben.	
<u>Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherentwicklung:</u>		

Medienkompetenz:

Vorhabenbezogene Konkretisierung: „Globale Disparitäten - Ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung“

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
Globale Disparitäten - Ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung Grundkurs • Entwicklungsstände vergleichen • Unterschiedliche Länder - unterschiedliche Entwicklungsbedingungen • Ursachen für Unterentwicklung Leistungskurs (zusätzlich) • Weltbevölkerung zwischen Hunger und Überfluss • Extreme Disparitäten innerhalb von Ländergrenzen	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • können die Begriffe BNE und BIP erläutern und globale Unterschiede des BNE exemplarisch darstellen • können ökonomische Disparitäten in ausgewählten Ländern anhand des Gini-Index bestimmen (LK) • können soziale Indikatoren von ökonomischen Indikatoren abgrenzen und Entwicklungsstände von Räumen mit Hilfe der Indikatoren vergleichen • können den HDI und den MPI erklären und den Entwicklungsstand von Staaten analysieren • können Länder in die Gruppe der sogenannten LDC-Länder einordnen, indem sie die Kriterien der Vereinten Nationen anwenden • können besonders schnell entwickelnde Regionen der Erde anhand geeigneter Indikatoren kennzeichnen • können die Bedeutung von Ressourcen, naturräumlicher Ausstattung und geographischen Gegebenheiten für die Wirtschaftsentwicklung von Räumen analysieren • können das Modell der lokalen und globalen Fragmentierung erläutern (LK) • können raumbezogene Phänomene in das Fragmentierungsmodell einordnen (LK)	

	• können mögliche Ursachen für Unterentwicklung einzelner Länder erläutern <u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • können Probleme, die sich aus der Unterentwicklung eines Landes oder einer Region ergeben, beschreiben, indem sie den Weltrisikobericht auswerten • können beurteilen, welche Probleme sich aus einer kolonialen Vergangenheit für die Entwicklung eines Landes ergeben können • können darstellen, welche Risiken eine monostrukturell ausgerichtete Wirtschaftsentwicklung eines Landes birgt.	
<u>Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherentwicklung:</u> <u>Medienkompetenz:</u>		

Vorhabenbezogene Konkretisierung: **„Bevölkerungsentwicklung und Migration - Ursachen räumlicher Probleme“**

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
Bevölkerungsentwicklung und Migration - Ursachen räumlicher Probleme <u>Grundkurs</u> • Grenzüberschreitungen - internationale Migration • Entwicklung der Weltbevölkerung <u>Leistungskurs (zusätzlich)</u> • Migration im 21. Jahrhundert Raumbeispiel: Indonesien - staatlich gelenkte Wanderung	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • können Ursachen sowie sozioökonomische Auswirkungen von Migration erläutern und dabei Auswirkungen auf Herkunfts- und Zielgebiete unterscheiden • können die historische und aktuelle Bevölkerungsentwicklung der Industrie- und Entwicklungsländer erläutern und unter Bezug auf das Modell des demographischen Übergangs vergleichen • können Einflussgrößen auf die demographische Entwicklung erklären und Folgen der jeweiligen Entwicklung erläutern <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler • können Aussagemöglichkeiten und -grenzen von Modellen bewerten bspw. des Modells des demographischen Übergangs sowie des Push und Pull Faktoren Modells der Migration • können mit Migration verbundene Entwicklungschancen und -risiken beurteilen	
<u>Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherentwicklung:</u> <u>Medienkompetenz:</u>		

Vorhabenbezogene Konkretisierung: **„Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? - Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen“**

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? - Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen <u>Grundkurs</u> • Globale Disparitäten ausgleichen • Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche • Ausgleich regionaler Disparitäten <u>Leistungskurs (zusätzlich)</u> • Entwicklungszusammenarbeit - Katastrophenhilfe • Raumbeispiel: Philippinen - Abbau regionaler Disparitäten durch staatliche Tourismusförderung?	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler können • die Begriffe Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik erläutern • den Wandel der Entwicklungsstrategien seit 1950 darstellen und insbesondere das Konzept der Nachhaltigkeit beschreiben • die notwendigen Standortfaktoren für eine positive industrielle Entwicklung erläutern • erläutern, in welcher Weise Sonderwirtschaftszonen zum Abbau von Disparitäten beitragen • die zentralen Aussagen aus Modellen räumlicher Entwicklung beschreiben • die Bedeutung von Nichtregierungsorganisationen darstellen <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler können • die bei der schwerpunktmäßigen Förderung einzelner Wirtschaftssektoren auftretenden Schwierigkeiten beschreiben, indem sie die Wirtschaftsentwicklung analysieren und beurteilen (LK) • die Vor- und Nachteile von Sonderwirtschaftszonen für die räumliche	

	Entwicklung beurteilen	
Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherentwicklung: Medienkompetenz:		

Vorhabenbezogene Konkretisierung: „**Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume**“

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume Grundkurs • Tourismus - eine Dienstleistung zur Entwicklung peripherer und unterentwickelter Räume? • Die Alpen - touristische Erschließung als Erfolgsgeschichte? • Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwickungsland am Beispiel Phuket • Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus Leistungskurs (zusätzlich) • weiteres Raum Beispiel aus den Tropen	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion • zeigen den Wandel einer Region, positive und negative Effekte der touristischen Nachfrage auf • ordnen verschiedene Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen eigenes und fremden Urlaubsverhalten bezüglich der Nachhaltigkeit	Analyse von Reiseprospekten / Internetangebote im Hinblick auf verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit
Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherentwicklung: Medienkompetenz:		